

# Schutzwaldpolitik in Österreich

Herausforderungen. Bewusstmachen. Bewältigen.  
Strategische Ausrichtung bis 2030



## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft  
Stubenring 1, 1010 Wien  
bmluk.gv.at

Fachredaktion: BMLUK, Abt. III/4 – Wildbach- und Lawinenverbauung, Schutzwaldpolitik  
und Waldbrandprävention: Andreas Pichler, Alexander Starsich, Valerie Oswald  
Fotonachweis: Alexander Starsich (Titel, S. 3), BMLUK (S. 4)  
Gestaltung: Büro Pölleritzer | [www.poelleritzer.at](http://www.poelleritzer.at)

### **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autor:in ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autor:in dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an [schutzwald@bmluk.gv.at](mailto:schutzwald@bmluk.gv.at).

Wien, 2026. Stand: Mai 2026

# Schutzwald schützt uns!

Die Schutzwälder Österreichs sind ein unverzichtbarer Grundstein für Sicherheit, Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung in unserem Land. Mit einem Anteil von rund 42 % der gesamten Waldfläche Österreichs erfüllen Schutzwälder eine besondere Aufgabe, erfordern aber auch eine gezielte, oftmals aufwendige Bewirtschaftung und Pflege – gerade unter dem Einfluss des Klimawandels. Der Erhalt und die Verbesserung ihrer Schutzwirkung sind daher nicht nur eine forstpolitische Aufgabe, sondern eine Investition in die Zukunftsfähigkeit und Bewohnbarkeit unserer Regionen und Berggebiete.

Diese Situation verlangt entschlossenes und gemeinsames Handeln. Mit dem Aktionsprogramm Schutzwald – „Wald schützt uns!“ setzt die Bundesregierung gemeinsam mit namhaften Akteuren ein starkes Zeichen. Ziel ist es, die Schutzwirkung des österreichischen Waldes langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

## Was sind die zukünftigen Handlungsschwerpunkte des Aktionsprogramms Schutzwald?

Die Fortführung des Aktionsprogramms „Schutzwald“ ist fester Bestandteil des aktuellen Regierungsprogramms. Die Evaluierung des Aktionsprogramms hat folgende Handlungsschwerpunkte ergeben, die nun vorrangig abgearbeitet werden sollen.



# 1 „Schutzwald schützen!“

Die „Resilienzoffensive“ stellt eine langfristige und nachhaltige Stabilität und Anpassungsfähigkeit der Schutzwälder in den Mittelpunkt. Angesichts von Klimawandel, Extremwetterereignissen und biotischen Schadfaktoren (z. B. Käferkalamitäten) werden gezielt Maßnahmen gesetzt, um strukturreiche, standortangepasste und widerstandsfähige Waldbestände zu fördern. Im Fokus stehen vorbeugende Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen, rechtzeitige Verjüngung, die Förderung klimafitter Baumarten sowie ein aktives Risikomanagement.

## 2 Digitalisierungsoffensive und Monitoring

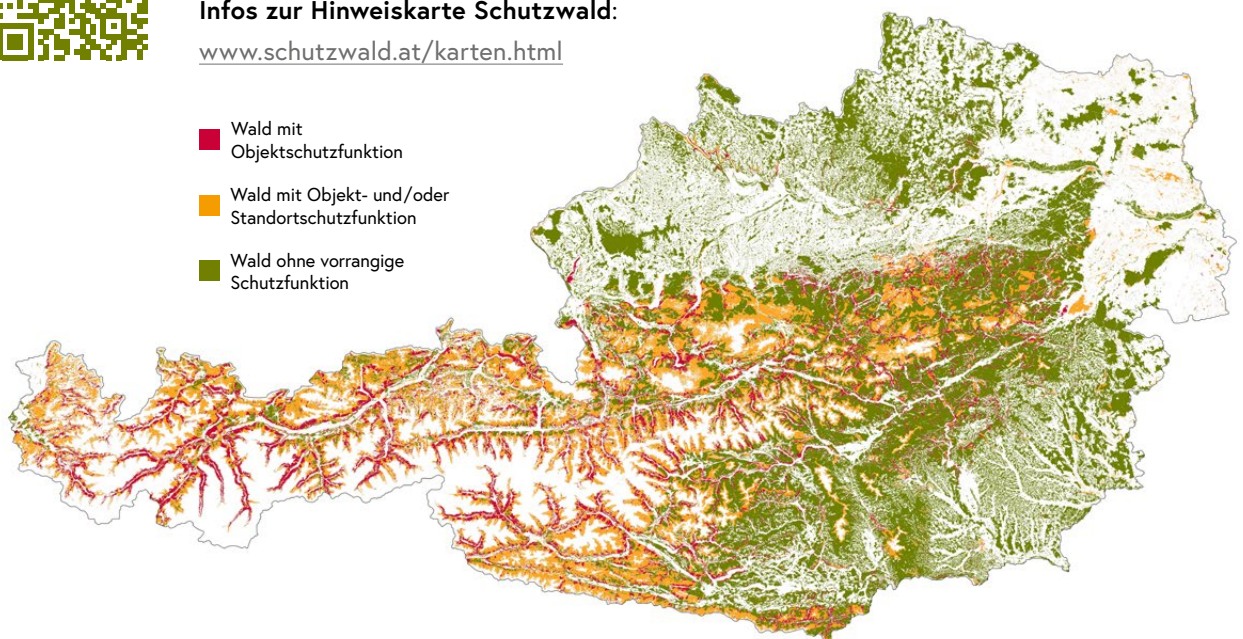
Eine moderne Schutzwaldpolitik braucht eine fundierte Datengrundlage und transparente Entscheidungsprozesse. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive werden bestehende Informationssysteme weiterentwickelt (z. B. Hinweiskarte Schutzwald), digitale Werkzeuge ausgebaut und relevante Daten gebündelt zugänglich gemacht. So können Maßnahmen gezielter geplant, Prioritäten klarer gesetzt und Ressourcen effizienter eingesetzt werden.

Ein systematisches Monitoring bildet die Grundlage für ein wirkungsorientiertes Schutzwaldmanagement. Durch regelmäßige Erhebungen, Risikoanalysen und Erfolgskontrollen werden Veränderungen frühzeitig erkannt und Anpassungsmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Digitalisierung und Monitoring schaffen damit die Voraussetzung für mehr Resilienz, Transparenz und langfristige Sicherung der Schutzwirkung in Österreich.



### Infos zur Hinweiskarte Schutzwald:

[www.schutzwald.at/karten.html](http://www.schutzwald.at/karten.html)



# 3 Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Der Schutzwald erbringt unverzichtbare Leistungen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt – dieses Bewusstsein gilt es weiter zu stärken. Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit macht die Bedeutung, Herausforderungen und Erfolge im Schutzwald sichtbar und fördert das Verständnis für notwendige Maßnahmen. Transparente Kommunikation schafft Vertrauen, erhöht die Akzeptanz und unterstützt eine breite Mitverantwortung.

Durch Informationskampagnen, Bildungsangebote und den Dialog mit Regionen, Gemeinden und Interessensgruppen wird das Wissen über die Schutzwirkung des Waldes vertieft. So entsteht ein gemeinsames Verständnis dafür, dass der Erhalt und die Verbesserung des Schutzwaldes eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Die Motivation der Grundeigentümer:innen zur Pflege und Bewirtschaftung der eigenen Schutzwälder spielt dabei einen entscheidenden Faktor.

# 4 Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung bilden die Grundlage für ein zukunftsorientiertes Schutzwaldmanagement. Angesichts von Klimawandel, Extremereignissen und neuen Schadfaktoren braucht es fundierte Erkenntnisse über Waldökosysteme, Risikodynamiken und wirksame Anpassungsstrategien.

Durch interdisziplinäre Forschung, praxisnahe Versuche und langfristige Beobachtungsprogramme wird die Wissensbasis kontinuierlich erweitert. Neue Erkenntnisse fließen direkt in Planung, Bewirtschaftung und politische Entscheidungen ein. So wird sichergestellt, dass Maßnahmen im Schutzwald wirksam, effizient und an künftige Herausforderungen angepasst sind.

## 5 Schutzwaldzentrum stärken

Das Schutzwaldzentrum am WALDCAMPUS Österreich in Traunkirchen ist eine zentrale Drehscheibe für Fachwissen, Beratung und Koordination im Schutzwaldmanagement. Seine Stärkung dient dazu, Kompetenzen zu bündeln, Innovationen voranzutreiben und den Wissenstransfer zwischen Praxis, Verwaltung und Forschung weiter zu intensivieren.

## 6 Erhaltung der Schutzwirkung und Bewirtschaftung sichern

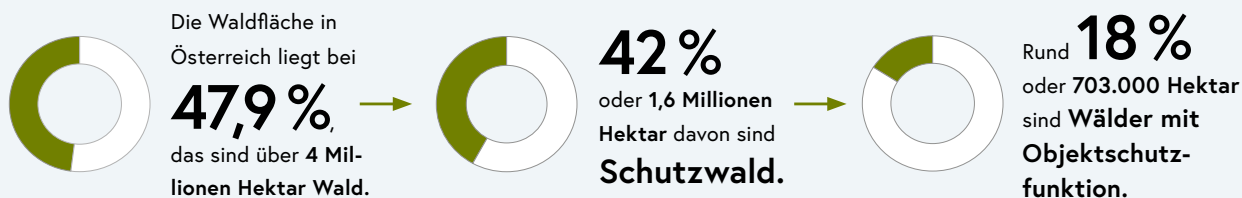
Eine nachhaltige Sicherung des Schutzwaldes erfordert gezielte Investitionen und tragfähige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Öffentliche Mittel sollen weiterhin wirksam eingesetzt werden, um Pflege, Stabilisierung und klimafitte Entwicklung der Schutzwälder langfristig zu gewährleisten.

Gleichzeitig braucht es Anreize und Finanzierungsmodelle, die die besondere Schutzwirkung angemessen berücksichtigen und die Bewirtschaftung für Waldeigentümer:innen wirtschaftlich attraktiv machen. Ein verantwortungsvolles Wirtschaften verbindet ökologische Stabilität mit ökonomischer Tragfähigkeit und stärkt so die Zukunftsfähigkeit des Schutzwaldes.

## 7 Recht und Governance modernisieren

Moderne Governance bedeutet eine bessere Abstimmung zwischen allen Akteuren sowie eine stärkere sektorübergreifende Koordination. Transparente Entscheidungsprozesse, klare Verantwortlichkeiten und effiziente Verfahren schaffen Rechtssicherheit und erhöhen die Wirksamkeit der Schutzwaldpolitik. Dies muss weiter vorangetrieben und sicher gestellt werden.

# Fakten und Zahlen zum Thema Schutzwald



## 14 Milliarden Euro

jährlich der Österreichischen Wirtschaftsleistung hängen von der Schutzfunktion der Wälder ab. (Quelle: Waldfondsprojekt ÖKO-SCHU-WA).

## In Österreich gibt es über 600 Schutzwaldgemeinden,

das sind Gemeinden mit einem Anteil von **Wäldern mit Schutzfunktion** von mehr als 50%.

## In Österreich gibt es aktuell 535 Bannwaldflächen,

mit rund 13.000 ha Fläche (Quelle: Landesforstdirektionen).

## Geringe Nutzungsanreize

für Waldeigentümer:innen aufgrund teils sehr hoher Erschließungs- und Erntekosten auf Schutzwaldflächen führen lokal zu einer starken strukturellen Überalterung der Bestände.

Ohne die Schutzwirkung könnten **knapp 50% des Lebens- und Wirtschaftsraumes** in Österreich nicht genutzt werden.

In Wäldern mit direkter Objektschutzfunktion besteht auf rund **140.000 ha** Fläche eine Verjüngungsnotwendigkeit.



Fast **jede:r vierte Österreicher:in** profitiert vom Schutzwald als grüne, kostengünstige und nachhaltig wirkende Schutzinfrastruktur gegen Naturgefahren.

## Eigentum verpflichtet –

allerdings sind im Objektschutzwald Waldeigentümer:innen nur insoweit zu Maßnahmen verpflichtet, als die Mehrkosten durch öffentliche Mittel oder Zahlungen durch Begünstigte abgedeckt sind.

Der Pflanzenbedarf zur Aufforstung von Beständen mit Verjüngungsnotwendigkeit in Wäldern mit direkter Objektschutzfunktion beträgt bei alleiniger Kunstverjüngung

## 210 bis 350 Millionen Forstpflanzen

und entspricht ungefähr dem 10-fachen der derzeitigen jährlichen Pflanzenproduktion Österreichs.

Gesamtinvestitionsvolumen der WLW in flächenwirtschaftliche Projekte (Bundesmittel): ca.

## 15 Mio. €/a.

Weiterführende Informationen unter [www.schutzwald.at](http://www.schutzwald.at).

